

## **Perspektive 2025**

### **Vorbemerkungen: Worum es (nicht) geht**

1. Sie machen Vieles richtig. Deshalb müssen Sie das Rad nicht neu erfinden. Wohl aber bedarf es überholter oder gar neuer Speichen.
2. Sie – wir – müssen eine überzeugende Antwort auf die Frage finden: Was ist der Mehrwert der EKHN?
3. Wenn alle EKHN'ler morgens voller Überzeugung „Die güldne Sonne, voll Freud und Wonne“ singen würden, wären 80% aller Perspektivprobleme für 2025 jetzt schon gelöst.
4. Ziel muss es sein, kombiniert an die Seele und den Säckl der Zahlungskräftigen zu gelangen
5. *Nur auf der Oberfläche geht es nicht um organisatorische und um finanzielle Fragen. Denn er glaubt, gibt auch. Deshalb geht es im Kern um den inhaltlichen, überspringenden Funken. Das ist letztlich eine Frage der Einstellung und der Verkündigung: Wie den gekreuzigten und auferstandenen glaubwürdig machen, d.h. ohne in Fundamentalismus zu verfallen?*

### **Fünf Prioritäten**

#### *Erste Priorität: Gottes gute Schöpfung bewahren*

- Umwelt (hat keine Lobby mehr - die grünen sind nicht mehr grün)
- Erderwärmung
- Genfood

#### *Zweite Priorität: Das Eigene und das Andere (als Herausforderung) anerkennen – sich abgrenzen und der eigenen Werte bewußt werden*

- Islam
- christ. Evangelikale/Fundamentalisten
- China/Indien („ideologisch-religiöse Offensiven“ aufstrebender Mächte)

#### *Dritte Priorität: Die EKHN als Teil der ganzen Welt*

- sich weltweite Vernetzung bewußt machen
- Friedensprogrammatik gezielt entwickeln und fördern

#### *Vierte Priorität: Die EKHN als Gestalterin des Sonn- und Alltags*

- „Rettet den Sonn- und Feiertag!“
- Einbindung der Kirchenmitglieder in den Alltag
- Übertragung von regelmäßigen, aber machbaren Aufgaben

- Ansprache an den ganzen Menschen mit Kopf und Herz
- Bedeutung von herausgehobenen Ereignissen und von Ritualen

*Fünfte Priorität: Mut zu Nischen – und zu gezielter, langfristiger Begleitung*

- systematische Begleitung von Kleinkindern und Jugendlichen
- Alten- und Sozialarbeit

## **Fünf Strategien**

*Erste Strategie: Stark bleiben um der Schwachen willen – mehr Firma werden*

- Verhalten: Kundenzentrierter und -freundlicher
- Strukturell/Institutionell: Flexibler werden und den kompetitiven Ideen- und Glaubensmarkt sehen und sich vorteilhaft positionieren
- Organisatorisch: Gezielte, nachhaltige Werbekampagnen („Ich bin evangelisch, weil...“)

*Zweite Strategie: Vor allem Jugendlichen als potenziell zahlungskräftige locken – den (akademischen) zahlungskräftigen Mittelstand einbinden*

- insbesondere an Weichenstellungen wie nach der „Konfi“ (Dranbleiben! – Anschlussprojekte entwickeln, um Eltern erweitern!)
- durch gezielte (auch berufsfeldbezogene) Ansprache (z.B. Manager)
- überhaupt: Ihre Adressaten in ihrer Komplexität kennenlernen und ansprechen

*Dritte Strategie: Medienstrategien entwickeln – in den Medien präsent sein*

- mutig, klar (nicht vereinfacht!), kompetent) und kantig Flagge zeigen
- autoritative Stellungnahmen (Führungspersönlichkeit, hohes Gremium)
- fundierte Stellungnahmen (setzt schnelle und verlässliche Prozeduren sowie evtl. Rückgriff auf Experten voraus)
- Präsentation von „Denkschriften“ zu den Grundfragen der Gesellschaft
- Einrichtung eines deutschsprachigen TV-Senders auch in Österreich und der Schweiz als Gegenpol zur anlaufenden „Amerikanisierungs-/Fundamentalisierungsprogrammen

*Vierte Strategie: Mut zum eigenen Stand*

- Raus aus der Defensive
- „Die EKHN macht einen Unterschied“

*Fünfte Strategie: Zurück zu den Wurzeln - Kirchturmspolitik im besten Sinne betreiben*

- 31. 10. 2017 als Zielpunkt (Wo kommen wir her? Aus welchen Kräften leben wir?)
- Weithin sichtbares Projekt mit Leuchtturm-Charakter à la Künigs Weltethos entwickeln.